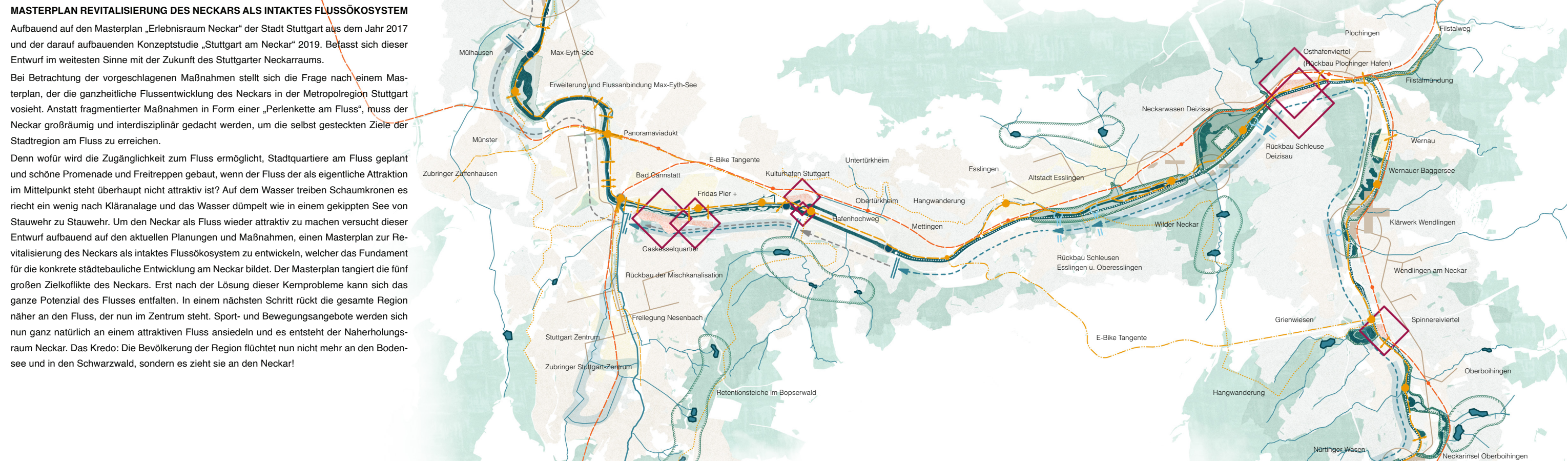


**WOHER KOMMEN WIR? – IM SCHNELLDURCHLAUF ZUR INDUSTRIEREGION**  
In der Nachkriegszeit erlebte das ehemals materische Neckartal eine rücksichtslose Industrialisierung, die auf Kosten seines Landschaftsbilds voranschritt. Als Triebfeder dieser Entwicklung stand der Neckar begräbt, aufgestaut und kanalisiert als Wasserstraße im Zentrum des Wirtschaftswachstums. An seinen Ufern siedelten sich Industrie, Gewerbe und Infrastruktur an. Der Neckar „erst identitätsstiftendes Kulturgut verschwindet zunehmend aus den Augen, und dem Bewusstsein seiner Bevölkerung.“

**WO SIND WIR? – EINE INDUSTRIEREGION VOR GLOBALEN HERAUSFORDERUNGEN**  
Die großflächige Deindustrialisierung der Region Stuttgart ist in naher Zukunft nicht absehbar. Strukturwandel und Digitalisierung fordern ein attraktives Wohn- und Arbeitsumfeld und sind entscheidend für die überregionale Wettbewerbsfähigkeit, während Nachhaltigkeit und Umweltschutz das Gebot der Stunde sind. Der Neckar versinnbildlicht den Konflikt eines modernen Landschaftsraums zwischen Industrie, ökologischen Anforderungen und menschlichen Bedürfnissen.

**WOHN WOLLEN WIR? – AUFBURCH IN DAS NEUE FLUSSJAHRHUNDERT**  
Der Neckar führte einst die Region zu Wohlstand, nun ist es an der Zeit ihm zurückzugeben. Das Jahrhundert der Ausbeutung des Neckars endet und der Beginn des Jahrhunderts der Aufwertung folgt. Bereits 2017 erkannte die Politik den dringenden Bedarf für einen Wandel im Umgang mit dem Neckar und initiierte einen Masterplan und eine Konzeptstudie. Hieraus wurden konkrete landschaftsarchitektonische Projekte entwickelt und Potenziale der Quartiersplanung herausgearbeitet mit dem Kern Stuttgart an den Neckar wachsen zu lassen.



**VERNÜTZUNG**  
Durch den Bau großflächiger Industrieanlagen und Infrastrukturrassen am Neckar verschwand der Fluss aus der öffentlichen Wahrnehmung. Ausgehend von der Qualifizierung des Neckartalwegs zum „Neckarhighway“ wird die eigenständige, durchgängige, bequeme und einfach navigierbare Erschließung zu Fuß und Rad ermöglicht. Zur erleichterten Querung werden in Form von Fußgängerbrücken und Rampen erweiterter, sowie neue Fußgängerbrücken ergänzt. Durch den Aufbau multimodaler Verkehrswesen werden Stadt- und Flussraum miteinander vernetzt.

- Neckar Highway
- E-Bike Tangente
- Flussquerung
- Hangwanderweg
- Panoramaviadukt
- Ereignispunkt
- S-Bahn
- S-Bahn Stationen

**FLUSS DER ZUKUNFT**  
Die Aufstauung des Neckars im Rahmen seiner Schiffbarmachung, hatte verheerende Folgen für das Flussbild. Insbesondere in den letzten Jahrzehnten hat sich die erhoffte Nutzung nicht erfüllt. Sinkende Frachtmengen und sanierungsbedürftige Infrastruktur stellen den Neckar in seiner Monofunktion als Wasserstraße in Frage. Der Fluss der Zukunft verbindet durch Maßnahmen wie die Zweiteilung des Flusslaufs und den Rückbau des fehlgeplanten Hafens Plochingens, die Nutzung als Verkehrsweg mit dem Anspruch das natürliche Flussbild wiederherzustellen.

- Rückbau Schleuse
- Rückbau Stauwehr
- Modernisierung Stauwehr
- Modernisierung Schleuse
- Wasserstraße
- Wilder Flusslauf
- Renaturierte Ufer

**ALLGEMEINE LEGENDE**

- Waldgebiete
- Freizeit- und Erholungsflächen
- Industrieflächen
- Siedlungsfläche
- Neckar
- Nebenflüsse
- Freilegung Nesenbach
- Retentionsteich
- Waldgraben
- Neckarinsel
- Neckarinsel
- Neckarinsel

**STADTLIBEN AM FLUSS**  
Vor dem Hintergrund der anstehenden Dekarbonisierung der Wirtschaft steht die Wirtschaftsentwicklung Stuttgart vor einem Strukturwandel. Abhängige Industriezweige wie z.B. die Kohleerzeugung nehmen weite Flächen des unmittelbaren Flussraums in Anspruch. Die Umwandlung in Gemischte Quartiere mit vorrangiger Wohnfunktion, bieten durchmischte mit Gewerbe, Kultur und Freizeit eine hohe Attraktivität und durch den direkten Wasserbezug eine städtebaulich einmalige Chance Stuttgart an den Neckar wachsen zu lassen.

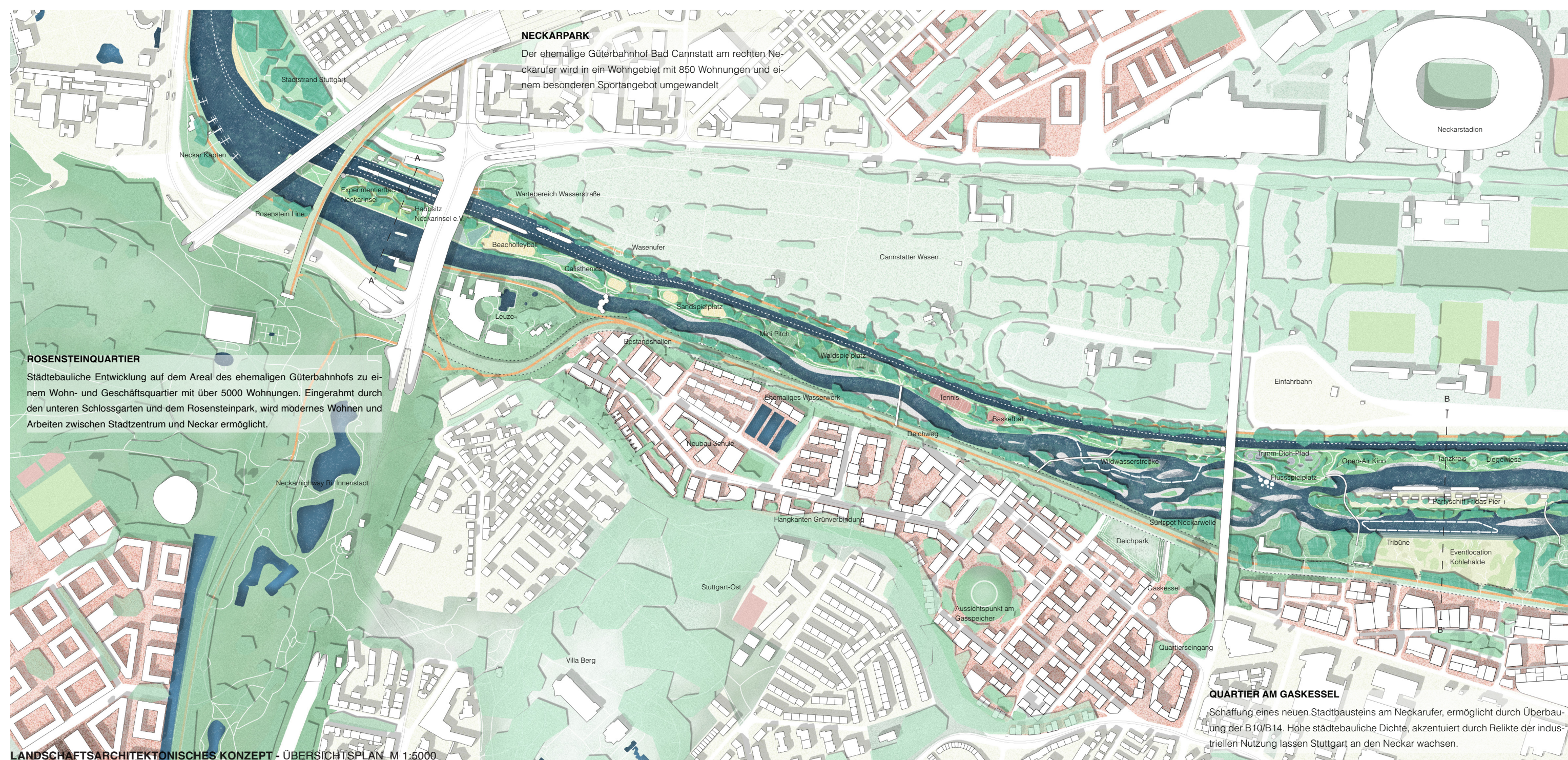
- Städtebauliche Entwicklung
- Umnutzung-Neubauegebiete

**GEWÄSSERREINIGUNG**  
Ein kritisches Problemfeld, welches den Neckar als Aktivitäts- und Sportraum nicht erlaubbar macht, ist die miserable Wasserqualität und entsprechende Geruchsbelastung. Diese lässt sich vor allem auf einen Flächenmangel von teils veralteten Kläranlagen (insgesamt über 500) zurückführen. In heißen Sommermonaten besteht der Fluss zu mehr als 37% aus Kläranlagenwasser. Maßnahmen zur Gewässerreinigung, wie der Ausbau und die Zentralisierung von Kläranlagen, die Einrichtung von Regenrückhaltebecken und die Verbesserung der Abwasserinfrastruktur sind essenziell für die Reaktivierung des Flussraums.

- Rückbau Kläranlage
- Ausbau Kläranlage
- Umbau Trennkanalisation

**LEBENDIGE FLUSSLANDSCHAFTEN**  
Durch die Begräbnisse und Kanalisierungen im Rahmen der Schiffbarmachung hat der Neckar sein natürliches Erscheinungsbild gänzlich verloren. Der Fluss ist durch 27 Wehre und Schleusen aufgestaut und reguliert. Das Ökosystem Fluss ist in seiner Funktion stark eingeschränkt und gestört. Die Reaktivierung des Ökosystems ist eine Jahrhundertaufgabe und kann durch die Schaffung naturnaher Uferbereiche, Schaffung von Biotopen, Überflutungs- und Auenbereiche sowie Brut- und Nistgebiete und Förderung der faunistischen Durchgängigkeit Stück für Stück erfolgen.

- Faunistische Rückzugsgebiete
- Überflutungs- und Auenbereiche
- Biotope
- Brut- und Nistgebiete
- Kiesbänke



Die ehemalige Staustufe Cannstatt als Entrée zum Flusspark



Buntes Treiben am alten Kranleger



Grüne-blau Idylle in den Neckarauen

